



# währschafte Vollwertkost

## Jesus verkündete das bevorstehende Königreich

Jovan Vontobel

### 1. Bedeutung der Lehre vom Reich Gottes (auch genannt Königreich, Himmelreich, Reich der Himmel)

Der Begriff «Reich Gottes» ist eines DER zentralen Themen in der Bibel. Dieses wird schon daran deutlich, dass Jesus in seiner Verkündigung immer wieder darauf eingeht (Mt 4,17; Lk 13) und versucht es in Gleichnissen den Menschen seiner Zeit verständlich zu machen.

### 2. Theokratie (Gottes-herrschaft als politische Staatsform)

Eine erste vorläufige Gestalt des Reiches Gottes war die israelische Theokratie (Gottesherrschaft) im Alten Testament. Theokratie ist eine Staatsform, in der Entscheidungen von Gott selbst getroffen werden – er ist die höchste Autorität im Land. Während andere Völker um Israel herum durch Könige regiert wurden, hatte Israel eine Sonderstellung. Gott selber war König und führte sein Volk durch Priester, Propheten und

Richter. Später wurde in Israel mit Widerstand das Königtum eingeführt (1. Sam 8, 6). Jedoch war die Geschichte des israelischen Königtums immer wieder begleitet von negativen Erscheinungen. So gab es immer wieder extrem gottlose Könige, die dem geistlichen Anspruch dieses Amtes in keiner Weise gerecht wurden.

### 3. Reich-Gottes-Erwartungen

Im Alten Testament gibt es Verheissungen auf einen messianischen König (Dan 2,44). Zur Zeit Jesu war die Deutung dieser Verheissungen unterschiedlich. Allen Erwartungen gemeinsam ist die Überzeugung, dass der gegenwärtige gesellschaftliche Zustand durch einen neuen und besseren abgelöst wird (Ps 145,13; Jes 40,1–11).

Unterschiedlich sind jedoch die Auffassungen, wie und wann dieser neue Zeitabschnitt anbrechen wird. In der Unterschiedlichkeit der religiösen Gruppen (Zeloten, Qumrangemeinde u. a.) zur Zeit Jesu spiegeln sich diese unterschiedlichen Erwartungen wider. Die Gruppe der Zeloten zum Beispiel war sogar bereit, das Reich

Gottes mit militärischem Widerstand herbeizuführen.

### 4. Das Reich Gottes hat begonnen

Jesus sagt, dass das Reich Gottes mit ihm auf dieser Erde bereits begonnen hat: «Wenn ich aber durch Gottes Finger die bösen Geister austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.» **Lk 11,20**

In Lukas 17,21 sagt Jesus auf sich bezogen: «Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.»

In Jesus haben sich die Verheissungen auf den Messias erfüllt. Jesus ist der König – durch seine Präsenz bei den Menschen hat sein Reich (Königreich) sichtbar für alle begonnen.

### 5. Wie denkt sich Jesus das Reich Gottes?

Die Art und Weise, wie Jesus auftrat und wirkte, liess bei vielen Zweifel aufkommen, ob er wirklich der verheissene Messias ist (Mt 11,1–6).



Für viele Juden war die Erwartung, dass, wenn der Messias auftritt, sich die äusseren Verhältnisse ändern würden (Vertreibung der Römer, sichtbare Aufrichtung des Reiches Gottes).

Für Jesus bedeutete Reich Gottes zunächst etwas anderes. Wenn Gottes Reich kommt, dann werden die Hungrigen satt und die Traurigen getröstet. Mit Hungrigen sind Menschen gemeint, die letztlich nach Gott hungern. Reich Gottes bedeutet für Jesus eine neue Gestaltung des Lebens durch ein neues Gottesverhältnis. Auch wenn das leibliche Leben und die Weltverhältnisse noch nicht neu geworden sind, kann Jesus sagen, dass mit ihm das Reich Gottes beginnt.

Das Reich Gottes, das mit Jesus und in seiner Person beginnt, unterscheidet sich von den weltlichen Reichen. In Gottes Reich gelten andere Massstäbe und Werte. Als sich die Jünger Jesu darüber stritten, wer unter ihnen als der Grösste gelten sollte, hat ihnen Jesus vorgestellt, wie es im weltlichen Reich zugeht. Die Könige herrschen über ihre Völker, und ihre Machthaber lassen sich Wohltäter nennen. So soll es unter den Jüngern nicht zugehen. Man könnte auch sagen: so soll es in Gottes Reich nicht sein. In Gottes Reich ist der Grösste derjenige, der anderen dient (Lk 22, 24–27). Die Juden litten unter der Herrschaft der Römer. Sie

litten teilweise aber auch unter ihren religiösen Führern. Mit Jesus kommt ein neues Reich, das eine andere Qualität hat, weil der Leiter dieses Reiches Gott selber ist. Sein Führungsstil unterscheidet sich von den Mächtigen und Machthabern dieser Welt.

Es gibt Länder auf dieser Erde, wo die Obrigkeit ihre Macht missbraucht und das Volk niederdrückt (z.B. Diktaturen). Da ist es befreiend zu wissen, dass in Gottes Reich Gott selber regiert – nicht als Diktator, sondern als liebevoller Vater.

### 6. Das Reich Gottes ist noch nicht ganz da

In Jesus ist das Reich Gottes angebrochen, aber es ist noch nicht vollendet. So beten wir noch heute im Vaterunser: «Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.»

#### Mt 6,10

Wir leben in dieser Spannung, dass das Reich Gottes mit Jesus schon begonnen hat und noch nicht vollendet ist.

Wir tragen in uns die Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies. Wir sehnen uns vielleicht nach einer heilen Welt, wo Recht, Ordnung und Frieden herrscht. Doch alle Friedensbemühungen oder Versuche, eine bessere Welt zu schaffen, müssen scheitern. Gott selber hat verheissen, dass er alles neu machen wird (Offb 21, 5). Auch wenn in dieser Welt die äus-



Idi Amin Dada war von 1971 bis 1979 ugandischer Diktator. Amin war Sinnbild des brutalen afrikanischen Gewaltherrschers. Zwischen 100 000 und 500 000 Menschen fielen nach Schätzungen von Menschenrechtsorganisationen seiner achtjährigen Gewaltherrschaft zum Opfer.

seren Umstände für so manch einen Christen schwer zu ertragen sind, können wir doch durch Jesus den Himmel im Herzen tragen.

### 7. Wie Jesus das Reich Gottes erklärt und wie wir daran teilnehmen können

Um das Reich Gottes den Menschen zu erklären, benutzte Jesus oft eine bildreiche Sprache. Er erklärte den Menschen das Reich Gottes in Gleichnissen. In **Matt-häus 13** finden sich gleich sieben Gleichnisse, in denen Jesus das Himmelreich beschreibt.

Immer kommt es Jesus in seinem Reden und Handeln darauf an, uns Menschen einzuladen, von unserem Weg ohne Gott umzu-

kehren. Jesus lädt uns ein, uns ihm ganz anzuvertrauen. Die Verkündigung Jesu über das Reich Gottes bezeugt und beschreibt, wer Gott ist. Gott ist ein Gott der Liebe. Er lädt uns ein, ihm nachzufolgen. Jesus nennt die Bedingung, wie wir in das Reich Gottes kommen können (Joh 3,3).

Eine grosse Ermutigung ist für mich persönlich der Text aus Offenbarung 7,9–17. Johannes bekommt einen Ausblick in die Ewigkeit. Dort sieht er eine unzählbare Schar von Menschen, die vor dem Thron Gottes stehen und Gott dienen. Gott selber leitet diese Schar von Menschen und wischt ihre Tränen ab. Was jetzt mit Jesus begonnen hat (Gottes Reich), wird in der Ewigkeit seine

Vollendung finden. Das wird eine unvorstellbare Freude sein, wenn wir Menschen sehen, für die wir schon lange gebetet haben oder denen wir durch unser Leben Zeugnis waren.

Mir fiel das Zeugnis eines englischen Soldaten ein. Er hatte bei der britischen Armee eine hohe Stellung. Als er Christ wurde, berief ihn Gott zum Evangelisten. Der Mann sagte sich: Das britische Reich ist zeitlich begrenzt und wird einmal vergehen. Das Reich Gottes ist ewig und hört niemals auf. Deshalb möchte ich mit der Zeit, die Gott mir schenkt, sein ewiges Reich bauen.

Wir sind als Christen eingeladen, Gottes ewiges Reich zu bauen. Der Reformator Martin Luther hat

es einmal so ausgedrückt: «Wir sollen die Hölle plündern und den Himmel mit Heiligen füllen.»

Jesus baut mit uns und durch uns sein ewiges Reich. Wir sind eingeladen, an diesem grossartigen Bauprojekt Gottes, welches Ewigkeitswert hat und niemals vergeht, mitzuwirken.



Jovan Vontobel, Prediger der FMG Gelterkinder

## Persönliche Notizen

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---